

Liebe Gemeindeglieder,

Uns allen ist bewusst, das Corona-Virus wird uns noch lange beschäftigen. Nach und nach wagen wir eine gewisse Normalität. Doch nichts wird mehr genau so sein, wie es vorher war. Das gilt für die Gesellschaft und auch für unsere Kirche, für die Gottesdienste und das Gemeindeleben.

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit“ (2 Timotheus 1,7).

Kraft, Liebe und Besonnenheit sind weiterhin sehr wichtig.

Wir alle müssen uns vorsehen. Besonders in Acht nehmen müssen sich die Risikogruppen, unter ihnen ältere Menschen und Vorerkrankte.

Deshalb nehmen wir unsere Verantwortung entsprechend ernst.

Auch werden wir die Abstände einhalten, um einander nicht zu gefährden.

Das gilt besonders für die Gottesdienste in unserer Kirche.

Das gemeinsame Singen birgt Risiken. Somit werden wir weiterhin darauf verzichten, wie auch auf die Feier des Heilige Abendmahl.

An viele Veränderungen werden wir uns gewöhnen müssen.

In den letzten Wochen und Monaten, gab es Ungewohntes und auch Neues. Gottesdienste am Küchentisch und Fernsehgottesdienste.

Auch per Telefon oder Gruß-Postkarte wurden Kontakte aufrechterhalten.

Ab Pfingstsonntag wagten wir dann wieder Gottesdienste mit Abstand in unserer Kirche. Das geht inzwischen im 14-tägigen Wechsel mit der Russisch- Orthodoxen Gemeinde sehr gut und wird in den kommenden Monaten erst einmal so weiter gehen. Es bleibt eine besondere Situation.



Dazu sind mir einige Fragen gekommen. Fragen, die ich an Sie weitergeben möchte.

Wie wünschen wir uns in der Zukunft unsere Kirche und unsere Gemeinden? Haben wir in den letzten Monaten vielleicht auch Erfahrungen gemacht, die wertvoll sind und nicht vergessen werden dürfen?

Drei Gedanken dazu will ich nennen:

- Vielleicht wünsche wir uns eine Kirchengemeinde, in der wir auch in Zukunft mehr aufeinander achten. Eine Kirchengemeinde, in der sich die Gruppen nicht nur in gewissen Abständen treffen, sondern auch in den Zwischenzeiten miteinander (z.B. telefonisch) in Verbindung bleiben.
- Vielleicht wird uns in dieser Zeit der Einschränkungen auch bewusst, dass wir uns gar in Aktionismus stürzen müssen, sondern, dass das Zwischenmenschliche das eigentlich Wertvolle ist, selbst wenn es ganz bescheiden und normal daherkommt.
Wie geht es dir?
Was machst du gerade?
Ich denk an dich und schreib dir einen kleinen Gruß.
- Vielleicht haben uns auch die Gottesdienste der letzten Zeit in veränderter Form gefallen.
Liturgische Gottesdienste mit traditionellen Kirchenliedern können wir feiern, wenn wir viele sind und uns gegenseitig Sicherheit geben. Doch manchmal genügen vielleicht auch kleine Gottesdienste mit Instrumentalmusik oder neuen Liedern, nur zum Zuhören. Vielleicht geben sie uns auch mehr Raum für eigene Gedanken. Denn das Allerwichtigste ist doch unser Glaube, der uns miteinander verbindet. Biblische Worte und geistliche Texte fangen in diesen Krisenzeiten ganz neu an zu sprechen und geben uns Halt!

Kirche, so sagt uns Martin Luther, ist eine sich immer wieder erneuernde Kirche. („*ecclesia semper reformanda*“). **Nur so bleibt sie lebendig!**

Es sind schwierige Zeiten und sie werden uns noch längere Zeit, viel abverlangen. Jedoch Krisenzeiten sind immer auch Zeiten, in denen wir über unsere Zukunft nachdenken, über Dinge, die weitergeführt oder die geändert werden sollten. Bleiben Sie behütet!

Ihre Pfarrer U. Gau

Ein Gebet für die, die am meisten gefährdet sind

Wir, die wir manche Unannehmlichkeiten haben, beten für die,
deren Leben auf dem Spiel steht.

Wir, die wir ohne Risikofaktoren leben, beten für die,
die besonders verletzlich sind.

Wir, die wir ein Haus und unser Auskommen haben, denken an die,
denen finanziell das Wasser bis zum Hals steht.

Wir, die wir vielleicht unsere Urlaubsreise absagen mussten, denken an die,
die keinen sicheren Ort haben.

Wir, die wir uns durch eine Maske eingeschränkt fühlen, denken an die,
die keine Heimat haben.

Wenn Unsicherheit und Angst erwachen,
dann lasst uns in dieser Zeit die Liebe leben,
in der wir einander zwar nicht umarmen können und doch
für einander da sind.

Lass uns Wege finden, die liebende Umarmung Gottes zu sein,
für unsere Nächsten. Amen.

Gottesdienste in der Evangelischen Auferstehungskirche

Sonntag, 30. August	10.30 Uhr	12. So. n. Trin. Taufgottesdienst
Sonntag, 13. September	10.30 Uhr	14. So. n. Trin.
Sonntag, 04. Oktober	10.30 Uhr	ERNTE-DANKSONNTAG
Sonntag, 18. Oktober	10.30 Uhr	19. So. n. Trin.
Sonntag, 01. November	10.30 Uhr	21. So. n. Trin.
Sonntag, 22. November	10.30 Uhr	EWIGKEITSSONNTAG
Sonntag, 06. Dezember	10.30 Uhr	2. ADVENT
Sonntag, 20. Dezember	10.30 Uhr	4. ADVENT

Über die Gottesdienste am Heiligen Abend, Weihnachten und zum Jahreswechsel wird der Gemeindevorstand nach aktueller Lage beraten und entscheiden. Rechtzeitig informieren wir Sie natürlich darüber!



ORGELMUSIK UND TEXTE ZUR FRIEDENSDEKADE

Herzliche Einladung in die
Evangelische Auferstehungskirche Brahmsstraße 12 a
Samstag, 14. November 2020, 16.00 Uhr

Orgel: KMD Fred Litwinski

Lesungen: Pfarrer Uwe Gau



KIRCHGELD 2020

Liebe Gemeindemitglieder!

Auch in diesem Jahr erreicht Sie mit unserem Gemeindebrief die Bitte um ein Gemeindegeld, damit die vielfältigen Gemeindeaufgaben bewältigt werden können.

Wir sind auf Ihre Hilfe angewiesen und bitten um Ihre Unterstützung. Das Gemeindegeld ist ein freiwilliger Beitrag und auch die Höhe der Spende liegt in Ihrem Ermessen.

Ein Richtwert berechnet sich nach dem Betrag von 5% eines Monatseinkommens **als einmalige Zahlung** für das gesamte Jahr.

Ein Rechenbeispiel: Bei einer Rente von 1000,- EURO würden Sie 50,- EURO Kirchgeld zahlen.

Ohne Ihre Unterstützung wäre die gemeindliche Arbeit nicht möglich.

Sie können Ihr Kirchgeld im **Gemeindegeldbüro, Brahmstraße 12a** zu den Bürozeiten: montags von 13.00 –16.00 Uhr **und donnerstags von 9.00 – 12.00 Uhr** einzahlen.

Es besteht auch die Möglichkeit einer Überweisung.

Evangelische Bank, Verwaltungsamt Potsdam

IBAN: DE56 5206 0410 0103 9098 59 BIC: GENODEF1EK1

Bitte den Verwendungszweck **RT3010** nicht vergessen!

Im Namen des Gemeindegeldrates und der Mitarbeiterinnen unserer Gemeinde danke ich Ihnen für Ihre Treue.

Ihr Pfarrer

Das **Spangenberg-Sozial-Werk** hat uns darüber informiert, dass sie in der aktuellen Situation **keine Kleiderspenden** einsammelt und auch nicht weiter verteilen können.

Somit bitten wir Sie, auf Altkleiderspenden zu verzichten und diese nicht zur Kirche oder ins Gemeindebüro zu bringen. Danke!

So können Sie uns erreichen:

Gemeindegeldbüro

14772 Brandenburg an der Havel, Brahmstraße 12 A Tel. 03381-702218

Öffnungszeiten: montags: 13.00-16.00 Uhr

donnerstags: 9.00-12.00 Uhr

Pfarrer U. Gau

14772 Brandenburg an der Havel, Brahmstraße 12 A Tel. 03381-702218

Gemeindepädagogin I. Hübner

14776 Brandenburg an der Havel, Der Temnitz 33,6b Tel. 03381-8919135

KITA "Arche Noah"

14772 Brandenburg an der Havel, Weberstraße 24 Tel. 03381-714534

www.brandenburg-auferstehung.de



Hiermit lade ich Sie herzlich zum

Seniorenachmittag

am Mittwoch, 9. September

um 15.00 Uhr in die Kirche ein.

Wir wollen vor unserer Kirche im Freien, bei sicherem Abstand, gemütlich mit Kaffee und Kuchen und einem kleinen Programm zusammen sein.

Falls es doch zu heiß und sonnig oder regnerisch wird, dann muss der Nachmittag leider ausfallen.

Bitte melden Sie sich telefonisch unter 03381-702218 an, damit wir besser planen können.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr